

Die Horde im Gegenwind

Alain Damasio

Die Horde im Gegenwind

Roman

Aus dem Französischen
von Milena Adam



Matthes & Seitz Berlin

*In Erinnerung an Mamu, meine Großmutter,
die in meinem Herzen und in meinen Lungen
diese runde Glut reiner Liebe hinterlassen hat,
die ich mit meinen bescheidenen Mitteln
mit jedem Atemzug
neu anzufachen suche*

*Dieses Buch ist rechtmäßig dir gewidmet, Olivier,
Es ist dem Flugzeugträger des Zuhörens und der unerschütterlichen
Freundschaft gewidmet
die du auf dem Gerüst deiner Schultern trägst,
deiner unbeugsamen Großzügigkeit,
der Klugheit deiner Beiträge,
seien sie menschlicher oder literarischer Natur,
der Treffsicherheit deiner Worte, wenn ich ins Schwimmen gekommen bin,
und deiner Stille, wenn ich nicht mehr schweigen kann,
und zu guter Letzt deiner Großmut,
die viele bloß für die Aufrichtigkeit des Herzens halten,
doch von der ich weiß,
dass sie der Name einer selten gewordenen Form des Muts ist.*

»Nur ist man nie sicher, stark genug zu sein,
denn man hat kein System,
man hat nur Linien und Bewegungen«

Gilles Deleuze und Félix Guattari, *Tausend Plateaus*

DIE HORDE

- Ω Golgoth, Spurter
- π Pietro della Rocca, Fürst
-) Sov Strochnis, Schreiber
- ζ´ Caracole, Troubadour
- Δ Erg Machaon, Schutzkämpfer
- ¬ Talweg Arcippé, Geomeister
- > Firosst von Torog, Pfeiler
- ^ Bicht, Habichtler
- ´, Steppe Phorehys, Florin
-)- Arval Redhamaj, Kundschafter
- Darbon, Falkner
- ∞ Horst und Karst Dubka, Flügelstürmer
- x Oroshi Melicerte, Aeromeisterin
- (·) Alma Capys, Heilerin
- ⟨⟩ Aoi Nan, Sammlerin und Wünschelrutengängerin
- ∫ Larco Scarsa, Luftwilderer
- ◇ Léarch, Schmied
- ~ Callirhoë Deicoon, Zünderin
- ∂ Boscavo Silamphre, Böttcher
- ≈ Coriolis, Fang
- √ Sveziest, Fang
-]] Barbak, Fang

, » - «. ,
 , , .
 , , ,
 .
 sch n eit, , ,
 » li - nd«. ,
 , bar
 ,
 ei l e , und ,schwe
 be w eit .
 fang die wind e , die r i chtige n ,
 » -Wind«. e der Kosmos,
 alt , bis ein wo r T reicht
 , Lebe , .
 Sei komm , same , , schwer
 We r er es .

Am Anfang war wind , d e r , flüchtige weg ,
 »Bli - nd«. Da ver samte sich der Kosmos, nah
 t e Gestalt , bis er ein bares reich hat-
 te, bis es Leben gab, .
 Sei willkommen, langsamer, bund Mensch, schwer er
 Weber der wind e .

Am Anfang war die Geschwindigkeit, die reine, flüchtige Bewegung,
 der »Blitz-Wind«. Dann verlangsamte sich der Kosmos, nahm Fes-
 tigkeit und Gestalt an, bis er ein bewohnbares Tempo erreicht hat-
 te, bis es Leben gab, euch.

Sei willkommen, langsamer, gebundener Mensch, schwerfälliger
 Weber der Geschwindigkeiten.

ζ' . .

Wir sind in .

. Stoff

aus solchem .

. Winde

ζ' Wir sind aus solchem Stoff wie Winde sind.

I.

Äolot

) Bei der fünften Salve treibt die Schockwelle einen Riss in den Schanzenhals und der sandige Wind drang rau durch die klaffenden Granitfugen. Unter meinem Helm bohrt das schreckliche Geräusch zermalmten Gesteins; meine Zähne vibrieren – ich lehne mich gegen Pietro; Quarznadeln schleifen über seine Kontermaske. Auf dem Boden der uns umgebenden Gasse zwei alte Männer, die zu spät gekommen waren, sie hatten einen Fensterladen vernagelt und sind durchsiebt worden; ich halte vergebens Ausschau nach der Handvoll Kinder weiter vorn auf der Kreuzung, die barhaupt eine Schau abgezogen und Kampfansagen gemacht hatten, die niemand gegen eine solche Kraft, zumal bei dieser Zähigkeit der Luft, erheben darf, nicht einmal wir. Die gesamte Horde ist in diesem Moment gegen die Westseite eines Bauwerks gepresst, das uns im Vergleich zu anderen nicht ganz so erbärmlich verfugt schien, wir warten auf den Rückstrom, auf die kurze Pause in der Beschleunigung, die es uns erlauben wird, im Kontergang in das Straßenslabyrinth einzutauchen und bis zu den Befestigungen vorzudringen und von dort aus weiter, falls wir ausrücken wollen. Falls wir uns – letztendlich – dazu entscheiden sollten auszurücken. Von den höchsten Kuppeln hört man in den Windlöchern verbogenes Metall kreischen; ein Windrad quietscht, stottert – läuft wieder an ... verklemmt sich. Die Blätter knistern unter dem Sandbeschuss. Eine weitere Bö – und das Geräusch wird von ihrem satten Gebrüll verschluckt. Zu meiner Linken zwängt sich eine längliche Katze mit zerzaustem Fell in einen Winkel, der für sie zu eng ist. Kaputte Spielzeuge und Kalebassen, über den Boden scharrende Bänke und Terrakottaziegel wie aus drei Metern Entfernung losgelassene Wurfgeschosse fliegen an uns vorbei. Jetzt gibt es keinen Zwei-

fel mehr, für niemanden: Der Grimmwind kommt. In einer Stunde wird er da sein. Er kündigt sich wie immer mit einem Quintett an. Und er wird hier keinen Stein auf dem anderen lassen, in diesem Kaff, das in keinem Konterbuch zu finden ist, denn seine quadratischen Häuserblocks, die axialen Gassen und die Lehmbauten hätten schon eine achtjährige Oroshi zum Schreien gebracht.

»Wo ist Arval?«

»Kundschaftet das Gelände vor uns aus! Er sucht eine Öffnung im Festungswall.«

»Und Caracole?«

»Sie sind zusammen los.«

»Er soll verdammt nochmal beim Pack bleiben. Scheiße! Ruft sie zurück!«

»Ist das dein Ernst? Ich höre Sov ja auf vier Meter nicht!«

»Was? Was ist los?«

»Carac hat sich wie ein Kobold vom Diamanten entfernt. Coriolis wurde hinten von ihrem Schlitten umgehauen.«

»War sie in seinem Windschatten?«

»Sieht so aus.«

»Scheißdreck ...«

»Pietro? Was machen wir jetzt?«

»Horst nimmt Coriolis' Position ein. Wir platzieren sie geschützt im Herzen des Packs. Alma wird sich um sie kümmern.«

»Wer springt für Horst ein?«

»Léarch. Er hat sich freiwillig gemeldet.«

»Und dann? Spielen wir Katzenfliegen?«

»Wir warten auf den Rückstrom, Firost.«

ζ' Freunde der offenen See, auf ein Neues: Seid begrüßt! Junge Sandglyphen, Chrono und Antechrono, die sich ohne Benimm ankündigen werden, ich erwarte euch auf flinkem Fuß: Lasst uns einander willkommen heißen! Ach, dieser Grimmwind, der alte Pfeifer, wie ich es liebe, seine geflügelte Ankunft zu spüren, chaotisch natürlich, aber dennoch!?

Habe ich mich nicht vorgestellt? Entschuldigt den Augenblick, der zum Lyrischen verleitet; wir sind, seid gegrüßt, und ihr seid? Caracole, wo bin ich? Ja, er selbst, Troubadour also – und Erzähler von Geschichten. In wessen Dienst? Dem der 34. Horde im Gegenwind, meine Herrschlachten, mit sicherer Hand geführt von ihrem Spurter, dem verbissenen Böenbrecher Golgoth, neunter seines Namens. An seiner Seite, es muss erwähnt sein, unser Schutzkämpfer, der Schnitter mit dem Rotorblatt, ich spreche von Erg Machaon; und zu seiner Rechten, der Pfeiler aller Pfeiler, ein Balken auf zwei Beinen, Firost von Torog, den vor euch zu haben ihr noch schätzen werdet, meine Damen, wenn euch in weniger als einer Stunde meine Väter und Mütter ihr Mehl aus vollen Bronchien entgegenspeien. Nun! Und wer folgt auf diese drei Bestien? Wer erheitert und erbaut? Fürst Pietro, ein della Rocca vornehmster Linie, und sein Gegenstück, Bettlersohn, aufrechte Klinge, stets zu seiner Linken: mein Freund Sov der Tiefgründige, Schreiber genannt, doch für mich ein »Philosov«. Im Nest zwischen ihnen regt sich felsenfest Geomeister Talweg, der die Steine liebt, und dahinter – bin ich zu schnell, soll ich mich bremsen? –, hinter diesen sechs Wundersamen, die unsere Speer genannte Spitze bilden, befindet sich, wie soll es anders sein, das Pack, in drei kompakten Rängen, durchlüftet von unversöhnlichen Voglern, von einer klugen Sammlerin und einer Zünderin, von einem rätselhaften Kundschafter und zwei Handwerksmännern, von Drückebergern – hallo Larco! – und außerdem ... wer auch immer? Die drei Fänge im Schlepptau geruhen, sich, uns zu folgen und die Lasten zu ziehen! Wie viele insgesamt? Dreiundzwanzig. Ohne die Habichte und Falken, versteht sich. Alle ausgerichtet, aufrecht, im Lot? Das wohl, ja, aber noch lebendig? Ich weiß nicht recht ...

»Caracole!«

»Derbidil?«

»Ich habe das Tor gefunden. Lass uns abströmen und den anderen Bescheid sagen!«

π Ich warte Golgoths Reaktion ab. Er hat noch keinen Ton gesagt. Alles an ihm drückt Abscheu für das Dorf aus. Er schüttelt den Kopf und rammt die Hacken in den Lehm. Am Ende dieser viel zu geraden Gasse ist der Wall zu sehen. Die Lascini-Kräfte wüten zwischen den Häusern. Innerhalb von Minuten hat sich eine Decke aus Laterit über den staubgrauen gestampften Boden gelegt. Der Himmel hat die Farbe meiner Wurfscheibe angenommen. Ist nur mehr ein langer, sich immer schneller abrollender Metallteppich. Die Dorfstraßen haben sich endlich geleert. Einige Familien hatten noch den Anstand, ihre Alten einzusammeln. Man konnte sehen, wie Türen und Fensterläden sich eine nach der anderen schlossen. Kein Blick, kein Wort in unsere Richtung. Die Klügsten krochen in die Brunnen und zogen sorgfältig die Abdeckung über den Schacht. Die Nestlinge verbarrikadieren sich. Und bestimmt beten sie schon zu irgendeinem Gott, oder gleich mehreren.

»Auf mein Zeichen formieren wir uns neu! Konterdiamant! Fänge, ihr bleibt mit eurem Schlitten am Arsch hinterm Pack, Hände fest an die Griffe, schließt die Lücken! Wir machen uns im Schnellschritt vom Acker, kontern direkt zum Festungswall und dringen bis zum Durchgang vor. Dort bleiben wir stehen und klären das Weitere!«

»Warum versuchen wir nicht, bei den Falltüren anzuklopfen? Wir könnten Schutz in einem Brunnen suchen und das Ende des Sturms abwarten!«

◊ Da hat dein süßer Mund wahr gesprochen, meine hübsche Coriolis, aber keiner der Männer aus dem Speer wird auf dich hören, weil du nur ein Fang bist, du konterst hinten in der Schleppe und hast keine Ahnung vom Frontwind, du bist erst seit viel zu kurzer Zeit Teil der Horde, wie lange doch gleich, kaum acht Monate. Selbst mir, obwohl sie mich als Sammlerin und Rutengängerin respektieren, würden sie mit einem Lächeln sagen: »Kleine Aoi, komm doch nach vorn, wenn du willst, und gib uns Deckung ...« Und natürlich könnte ich das nicht.

Selbst wenn es bedeuten würde, von einem Holzstück durchbohrt zu werden, würden sie lieber hier draußen im Wind sterben, auf dem flachen Land, als vergraben in einem Brunnen, mit vom Gewicht eines Balkens gebrochenen Wirbeln. Das hat nichts Rationales. Die Bedrohung draußen wird extrem sein. Hier hat man noch eine gewisse Kontrolle, wir müssten bloß eine vernünftige Mauer finden und uns anseilen, ich habe schon ein oder zwei gesehen. Aber was soll's. Das werden wir nicht tun. Wir werden uns anbrüllen, oh, nicht viel, nur kurz: ein paar Gegenstimmen, bestimmt Silamphre oder Larco, Alma natürlich, und Sveziest, der beim Anblick von Coriolis' Verletzungen schon jetzt in blanke Panik verfällt. Dann wird Golgoth sagen: »Los geht's!« Und wir werden losgehen, weil er der Spurter ist, und weil er sich in dreißig Jahren kein einziges Mal geirrt hat, was einen Grimmwind anbelangt. Heute aber habe ich wirklich Angst.

Ω Sobald ich den Blaast gewittert hatte, seinen Kältegeruch, wusste ich, dass es heftig werden würde. Ich zog meinen Lederhelm bis über die Stirn und schnallte mein Wams fest zu. Bis unter den Rüssel. Ich zog den Kopf ein und stürzte los. In den Snjór. In der Gasse zwickte es wie Schnäbel auf den Wangen. Dass man die Hände drüberlegt. Ich machte den Strom nieder, warf meine Schultern vor, rechts, links, zielgerichtet, stabile Haltung. Ein Stuhl krachte mir ins Knie, Dachziegel flogen über unsere Köpfe. Ich vermied es, zu dicht an den Katen entlangzugehen, denn an den Halterungen waren Sandsegler vertäut, die so brutal gegen die Wände schlugen, dass sie Kerben darin hinterließen. Ich kapiert das schon, mit Coriolis. Sie hat die Hosen randvoll, das ist ihr erster Grimmwind. Sie ist quasi noch Jungfrau, drückt die Schenkel zusammen. Aber scheiße, Mann, wir decken sie doch! So gut es geht. Haben ihr sogar den Karren aus den Pfoten genommen. Was? Wir hängen an ihr. Die da vor allem. Sie ist noch ein Kind, aber sie muss den Schrei lernen. Sie hat Mumm. Ich sagte: »Stopp!«, und wir hielten an, die Rücken an den Wall gepresst. Hinter uns krachen ihre Bruchbuden ein. Der

Weiler versinkt bäuchlings in der roten Sintflut. Massen von Sand, wie von Waschweibern aus riesigen Eimern vom Himmel gekippt. Da wird nicht geknausert!

◊ Um zu Atem zu kommen, habe ich mich hingesezt und meinen Kopf auf Oroshis Schulter gelegt, sodass ich die Umrisse betrachten kann, die in der Öffnung im Wall verschwinden und wieder herauskommen. Ein steinerner Windfang zwei Meter stromaufwärts vor dem Durchgang teilt den Hauptstrom. Der Wind durchdringt ihn und lässt Staubbrinnsale hindurchrieseln. Turbulenzen umkreisen wieselhaft unsere Beine. Es ist sinnlos, sich zu unterhalten oder zu streiten, es reicht aus zu beobachten, wie jeder einzelne unserer Körper hineingeht und wieder auftaucht, ob mit zaghaften oder ausgreifenden Bewegungen, mit verzerrter oder zuversichtlicher Miene, mit welchen Hoffnungen. Talweg blieb lange im Durchgang stehen, er trug seine von einem Windsack gekrönte Schapka und hatte den Hammer schräg über den Rücken geschnallt. Dann verschwand er und tauchte wieder auf, das Gesicht hart, der Bart rötlich, und ließ eine Handvoll Sand zwischen seine Füße rieseln, der so fein war, dass er rauchte.

»Ich habe meine Proben genommen. Sand aus reinem Laterit! Weder Quarz noch Glimmer; die Körner, die wir vorhin abbekommen haben, waren vom Wall. Das bedeutet, dass stromaufwärts meilenweit nichts kommt. Nur die Wüste, Leute! Und ganz sicher keine Dörfer.«

»Kann unser Botaniker das bestätigen? Steppe?«, fragt Oroshi und atmet in mein Gesicht.

»Jep. Buschland, keine Überraschungen: Eukalyptus, ein paar Zwergeichen. Hier und da Spinifex-Büschel zum Grasens. Seit Wochen dasselbe Bukett. Ich kenne das schon.«

»Also ungefährlich, wenn wir uns vom Eukalyptus fernhalten?«

»Ungefährlich, wenn wir jeder ein Erdloch mit einem Spinifex davor finden, um unseren Oberkiefer hineinzurammen und dazu das Glück haben, nicht unser Eigengewicht in Sand zu fressen, bis

der Spaß hier vorbei ist! Nein, Oroshi, das ist mehr als riskant. Der Spinifex ist im Gegensatz zum Buchsbaum niedrig, er bietet keine richtige Deckung.«

»Und was schlägt ihr beiden in diesem Falle vor?«

»Wir legen uns hier bäuchlings vor die Wand, holen das Seil raus und binden uns fest.«

»Und wenn sie an den Fugen nachgibt? Ihr habt die Mauer ja gesehen, das reinste Gitterwerk! Außerdem könnte uns ein Rotor erwischen, so viel Trümmer, wie hier herumfliegen ...«

»Die Risiken sind bekannt. Immer noch besser, als nackig übers Flachland zu marschieren in der Hoffnung, DIE EINE Bauminsel ausfindig zu machen. Das eine Wäldchen, das den Strom teilt, ohne ihn zu unterbrechen, schön laminar, ohne Wirbel, ohne fiesen Rotor, ein Wunder in Wäldchengestalt!«

»In der Ebene, abseits der Siedlungen, schlagen viel seltener Objekte ein, Steppe. Wir müssen nur ein geeignetes Gelände finden und wissen, wann man in den Wellen die Luft anhalten muss.«

»Oroshi, niemand hier stellt deine Expertise bei Grimmwinden infrage. Du bist von uns allen am ehesten fähig, dieses heulende Scheißelend zu überleben. Das Problem sind die Fänge. Hast du dir Coriolis mal angeguckt? Wenn Larco nicht eingesprungen wäre, hätte es sie zerfetzt!«

π Bei diesen Sturmböen kann ich Steppes Erwidern kaum verstehen. Alles, was ich weiß, ist, dass der Grimmwind kurz bevorsteht. Dass es Sveziest samt Schlitten weggefegen wird, wenn wir weiter stromaufwärts gehen. Ich denke auch an die Mädchen, besonders an sie. Wir wissen genau, was auf dem Höhepunkt passiert: Das Pack wird zersprengt. Die Böen drängen es auseinander. So ist es letztes Mal gewesen. In der Windstille der Mauer rufe ich dazwischen, damit die ganze Horde mich hören kann:

»Klüger wäre es, wir blieben hier! Sveziest wird vielleicht mitgerissen. Callirhoë und Aoi genauso, sie sind zu leicht. Wir haben es wahrscheinlich mit einem der kritischsten Grimmwinde zu tun, die

wir je gesehen haben. Vom Regen beschwerter Laterit! Schlammiger Boden ohne Standfestigkeit und ein steter Sandstrahl im Gesicht!«

»Pietro hat verdammt recht!«

»Pietro ist kein Aeromeister, soweit ich informiert bin!«

»Na und?«

»Nur Oroshi kann die umfassenden Risiken analysieren!«

»Man muss kein Aeromeister sein, um zu wissen, dass es uns zerlegt, wenn wir in diese Wüste gehen!«

¿ Oh, oh, Golgoth, lassen wir die Hordlinge wüst miteinander konfabulieren – streiten, diskutieren, zanken? Warum scheuerst du ihnen nicht eine? Aha, jetzt steht er auf, der Gol, zeigt seine lange, massige Visage, seinen Rüssel mit den geblähten Nasenflügeln, Sonderanfertigung, hervorragend geeignet, um Schnodder rauszuschmäuzen. Er geht an uns vorbei, stämmig, dickschädelig, unruhig und brausend, also wie immer, so fein rotzt er und rotzt noch einmal, auf geht's, horrido, ausnehmend elegant! Ein Speichelfaden hat sich in seinem rötlichen Bart verfangen, er wischt ihn weg. Er geht zu Steppe, kehrt zu Talweg zurück, sagt drei Worte zu Oroshi, wirft Pietro einen Blick zu, ein Elfenballett, ganz geschmeidig am Ackern. Er weist uns an, uns von der Mauer zu lösen und einen Bogen zu formen. Alle fügen sich, ich für meinen Teil zuvorderst und flink. Er wird sprechen!

»Erinnert ihr euch an den letzten Grimmwind, mit dem wir fertig werden mussten? Das ist wie lange her, zwei Jahre? Ich könnte das jetzt alles wieder vor euch ausbreiten. Wie wir Verval verloren haben, weil sein Schlitten ihn weggerissen hat. Wie wir Di Nebbé verloren haben, obwohl er ein solider Flügelstürmer war. Er hat bei einer einzigen Bö dermaßen viel Sand gefressen, dass er nicht mehr aufstehen konnte, und als er zum Kotzen in die Knie gegangen ist, wurde er von einem ausgerissenen Zaun niedergemäht, zusammen mit Karst und Firost. Die beiden sind noch bei uns, Wind sei Dank. Ihm aber hat diese drecksverdamnte Zaunlatte die Kehle aufgerissen. Wir konnten am nächsten Tag nicht mal seine Leiche fin-

den. Der Grimmwind, der hier langsam, aber sicher im Anmarsch ist, ähnelt dem von damals auf die Bö genau. Gleiche semiaride Dreckswüste, gleicher beschissener Matschboden, der uns unter den Stollen wegschwimmt, wenn wir es nicht bis zu den Sandbänken schaffen. Ich wollte euch das heute Morgen schon sagen. Aber ich konnte nicht. Dann also jetzt.«

◊ Der Rückstrom hat eingesetzt. In einer schwebenden Stille, sehr beruhigend, heben sich Golgoths Worte vom Granit der Mauer ab:

»Ihr seid der beste Block, den ich je im Schlepptau hatte. Vielleicht körperlich nicht der stärkste, das nicht, aber der beste im Konter. Der kompakteste. Wir sind verbunden, Leute, anders kann ich es nicht sagen ...«

»Verknüpft ...«

»Verknüpft, ja, Sov, unser Innerstes, unser Gedärm ist verknotet. Zusammen mit euch kann ich weiter spurten, als mein Vater es je schaffen wird. Ich weiß, dass ich *bis zum Ende* gehen kann. Und ich will keinen von euch Backsteinen, die unseren Block bilden, je verlieren. Nicht Sveziest, was vielleicht noch einleuchtet, auch nicht Alma oder Callirhoë, die beiden Nervensägen. Ja, nicht einmal Caracole, diesen Muschkoten, der keinen Schimmer hat, wie ein Pack funktioniert, dafür aber ein gutes Gefühl für die Böung, weiß der Teufel warum. Ich sage euch, was ich glaube: Wenn wir schon niedergemacht werden, möchte ich lieber, dass es auf der anderen Seite dieser Mauer passiert, uns allen zusammen, und nicht in diesem Dorf voller Nestnieten, die nicht mal einen Turm haben, um eine Flagge zu hissen! Also, bringt ja nichts, stundenlang zu schwadronieren ... Kein Spurter, der noch alle Schrauben im Getriebe hat, würde es riskieren. Aber ich tue es. Und wenn ich mir den Snjór solo reinziehen muss, mit Helm und Harnisch! Ich zwingt niemanden, mitzugehen. Also wenn ihr, das Pack, auf Nummer Sicher gehen wollt, macht doch!« Er rotzte aus einem Nasenloch und zog wieder hoch:

»Also, wer will hier Wurzeln schlagen? Flossen hoch!«

π Golgoth, der uns nach unserer Meinung fragt! Das war ja fast etwas beunruhigend ... Hat er sich tatsächlich einmal hinreißen lassen. Er hatte direkt zu uns gesprochen – nicht zu seinem toten Bruder, nicht zu seinem verhassten Vater. Es stand außer Frage, dass ich ihn nicht allein würde ziehen lassen. Das wusste er ganz genau. Doch dass er uns diese Wahl ließ, wie theoretisch sie auch sein mochte, reichte mir schon. Sie sprach Bände über ihn, darüber, wie sehr er uns schätzte; und wortkarg wie er war, rührte es mich umso mehr. Ich begann, die erhobenen Hände um mich zu zählen: Alma, Aoi und Callirhoë, Coriolis, Svezist, Silamphre, der Habichtler, Larco, Talweg und Steppe ... Es herrschte eine gewisse Unschlüssigkeit. Das machte zehn Hordlinge, die sich dafür aussprachen, Schutz zu suchen. Eindeutig zu wenige.

»Wer ist dafür, jetzt loszuziehen? Hebt die Fäuste!«

Zehn Fäuste schossen in die Höhe. Meine als letzte, weil ich niemanden beeinflussen wollte. Blieben nur noch Caracole und die Dubka-Brüder, die anscheinend niemandes Gefühle verletzen wollten. Sov rief nach Caracole, der den Rückstrom genutzt hatte, um seinen Boo zu werfen. Gefährlich.

»Caracole, würdest du uns deine Einschätzung mitteilen?«

»Ja, sicher!«

»Also?«

»Ich weiß nicht, was passiert, wenn wir hierbleiben. Aber ich weiß, dass es weiter oben einen Vollwindhafen gibt, zu Fuß erreichbar.«

) War das wieder eine seiner so klaren Visionen, wie sie ihn manchmal überkamen? Normalerweise vertraute er sie nur mir an, um die anderen nicht zu beunruhigen ...

»Woher weißt du das?«

»Ich erinnere mich daran. In der Zukunft.«

Niemand wusste genau, ob man lachen oder ihn beschimpfen sollte. Die Zeit drängte. Talweg beschloss, ihn ernst zu nehmen:

»Auf welcher Länge liegt dein Hafen, Carac?«

»Zehn Grad Süd.«